

## Dialog mit den Menschen, die mir besonders wichtig sind

Was möchte ich meinen Angehörigen, Freund\*innen und anderen wichtigen Menschen noch mitteilen? Welche Wünsche möchte ich äußern?

- „Ich möchte dich (Name der Person) wissen lassen, dass ich dich sehr lieb habe.“
- „Ich möchte dich (Name der Person) um Verzeihung bitten für ...“
- „Ich wünsche mir, dass ihr mich in folgender Weise in Erinnerung behaltet ...“
- „Ich möchte euch wissen lassen, welches meine Einstellung ist zum Tod und zur Frage, was danach kommt: ...“
- „Ich möchte, dass meine Angehörigen, Freundinnen und Freunde, Pflegekräfte, Ärztinnen und Ärzte meinen Willen respektieren.“
- „Ich möchte, dass meine Angehörigen und Freunde sich rechtzeitig Hilfe holen, wenn sie merken, dass meine Krankheit, mein Tod sie belastet.“
- „Ich wünsche mir, dass nach meinem Tod mit meinem Körper folgendermaßen umgegangen wird: ...“ Hier geht es z. B. um den Wunsch, aufgebahrt zu werden, die Art der Bestattung zu wählen, Überlegungen zur Bestattungsfeier und zur Grabgestaltung.

Autorin: Susanne Haller: Leitung Elisabeth-Kübler-Ross-Akademie® für Bildung und Forschung des HOSPIZ STUTTGART  
Stand: 2020



Elisabeth-Kübler-Ross-Akademie®  
für Bildung und Forschung\*  
Diemersaldenstraße 7 – 11  
70184 Stuttgart

Leitung: Susanne Haller  
Sekretariat: Gabi Weiß

Telefon +49 (0) 711 / 237 41 - 811  
g.weiss@hospiz-stuttgart.de  
akademie@hospiz-stuttgart.de

www.elisabeth-kuebler-ross-akademie.eu

\*Gefördert durch die Addy von Holtzbrink Stiftung



## Dialog-Leitfaden

für Patientinnen und Patienten, Angehörige  
und weitere Bezugspersonen

## Präambel

Fragen zur umfassenden und vorausschauenden Versorgungsplanung gehen häufig im Alltag unter. Dieser Dialog-Leitfaden soll dabei helfen, die Themenbereiche und Wünsche ins Bewusstsein zu bringen, die bei einer fortschreitenden Erkrankung geklärt werden sollten. Für ehren- und hauptamtliche Helfer\*innen gibt der Leitfaden Hinweise, welche Fragen die Betroffenen beschäftigen und wo sie Antworten erwarten.

### Ziele des Dialog-Leitfadens

- Anknüpfungspunkte finden, um im Alltag über die letzten Dinge zu sprechen
- Kontakt der Begleitenden mit dem betroffenen Menschen fördern und ihn in seiner Situation begleiten
- Wünsche und Bedürfnisse der Betroffenen und ihrer Angehörigen herausfinden und nach Möglichkeit für deren Erfüllung sorgen
- Selbstbestimmung der Patient\*innen fördern
- Nachhaltig im Gespräch bleiben, Einstellungen und Wünsche verändern sich häufig
- Kommunikation intensivieren, die auch dann nicht endet, wenn die Kommunikationsmöglichkeiten eingeschränkt sind
- Verbesserte Kommunikation und Zusammenarbeit zwischen allen Beteiligten und den Berufsgruppen durch bekannte Wünsche und Bedürfnisse

### Beginn

**Den Dialog bei Diagnoseeröffnung oder Krankheitsverschlimmerung einleiten.**



## Dialog über kompetente medizinische Unterstützung jetzt und später

### Wer soll die ärztliche Betreuung übernehmen?

- Sinnvolle Diagnostik, Therapien, Therapiezieländerungen
- Verordnungen, Nebenwirkungen und Wechselwirkungen
- Prognosen, Krankheitsverlauf, Mobilität
- Symptomkontrolle (Schmerzen, Übelkeit, Erbrechen, Angst, Verwirrung, Verdauungsprobleme, Juckreiz, ...)
- Maßnahmen zur Linderung von Beeinträchtigungen
- Bedarfsmedikationsplan
- Umgang mit Maßnahmen zur Lebenserhaltung: Sondenernährung, künstliche Beatmung, Wiederbelebung nach einem Herzstillstand, Bluttransfusion, Antibiotika
- Notfallplan („Do not resuscitate order“)
- Bevorzugter Aufenthaltsort?
- Wann Klinikeinweisung?
- Bevorzugter Sterbeort?

### Dialog über Entscheidungen

#### Wer soll mit mir und für mich Entscheidungen treffen, wenn ich dazu nicht mehr uneingeschränkt in der Lage bin?

- Welche personellen Ressourcen sind vorhanden: Angehörige, Freunde, Nachbarn; wer ist Hauptansprechpartner\*in?
- Was muss geregelt werden: Versorgung von Angehörigen, Finanzen, Wohnung, Garten, ... ?
- Folgende Unterlagen gibt es: Patientenverfügung, Vorsorgevollmacht, Generalvollmacht, Vertrag mit Betreuungsverein, Testament, Versicherungen, ...
- Kommunikationsdaten mit Ansprechpartner\*innen zusammenstellen: Hausärztin/Hausarzt, Pflegedienst, Hospizdienst, Palliativteam, Besuchsdienst, Physiotherapie, Logopädie, Ergotherapie, Dolmetscher\*in, Medizinische Hilfsmittel, Krankenkasse, MDK-Pflegestufe, ...

## Dialog über kompetente pflegerische Unterstützung und mein Wohlergehen

### Wie soll für mich gesorgt werden?

- Lagerung, Mobilisation, Körperpflege, Mundpflege
- Was bedeutet für mich würdiges Aussehen?
- Was mir besonders gut tut: Essen, Düfte, Musik, Texte, Filme, Ausflüge
- Intensive Kommunikation und Kooperation mit Angehörigen, evtl. auch Schulung
- Welche Besuche sind mir wichtig und tun mir gut?
- Begleitung im Sterben
- Spirituelle Begleitung

### Wie sollen Menschen in meiner Umgebung mit mir umgehen?

- Zugewandt, offen, authentisch und gerne bei mir sein
- Meine Ruhe wahren
- Fotos mit mir anschauen, Musik machen, vorlesen, erzählen, einfach da sein, meine Hand halten, Kopf, Hände, Füße, Rücken massieren, ...

